

Mai 2009

Eine aktuelle Befragung von Kindern zeigt auf:

Die Wirtschaftskrise: Auch für Kinder ein relevantes Thema - Mehr politisches Interesse als gedacht -

Waldenbuch. In letzter Zeit beherrscht vor allem ein Thema die Nachrichten: Die Finanz- und Wirtschaftskrise mit ihren Folgen und Auswirkungen auf die Wirtschaft, Gesellschaft - und auf jeden Einzelnen. Doch (wie) wird die Finanzkrise eigentlich aus Sicht der Kinder, der viel zitierten „Zukunft unseres Landes“, wahrgenommen?

Diese spannende Frage stellte sich das Team von EYE research, einem in Waldenbuch ansässigen Marktforschungsinstitut, das sich auf Kinder- und Jugendforschung sowie auf die Zielgruppe 50+, die sogenannten PEGGI's, spezialisiert hat. Hierzu wurden deutschlandweit 150 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren befragt.

Die gute Nachricht: Persönlich spüren die befragten Kinder die Auswirkungen der Finanzkrise (noch) kaum (86 %), da sie und ihre Familien selbst nicht ganz unmittelbar betroffen sind. Nur wenige Kinder berichten von konkreten (finanziellen) Einschränkungen im Alltagsleben, beispielsweise durch Reduzierung oder Verlust der Arbeit der Eltern.

Dennoch geben mehr als die Hälfte der Kinder an (59 %), sich mit dem Thema ‚Finanzkrise‘ - mehr oder weniger intensiv - zu befassen. Dabei denken die Kinder vor allem daran, dass die ‚Krise‘ den Alltag verändert, „alles teurer wird“ und „es eine schwere Zeit ist, weil viele Menschen ihre Arbeitsplätze verlieren“.

Auch über die Ursachen und Gründe für die derzeitige Situation mit Blick auf die Finanzkrise machen sich die Kinder und Jugendlichen ihre Gedanken: konkret werden vor allem die Kreditvergaben der Banken und zu hohen Geldausgaben des Staates und der Haushalte genannt.

Dies zeigt deutlich, wie detailliert die Kinder die Sorgen der Erwachsenen wahrnehmen und teilen. Etwa 40% der Eltern sprechen mit ihren Kindern über Ursachen und Auswirkungen der derzeitigen Situation, aber viele Eltern vermeiden gerade dieses Thema bewusst. Dennoch äußern 45 % der befragten Kinder eigene Ängste im Umgang mit der Krise.

Fazit: Die Wirtschaftskrise wird von den Kindern deutlich stärker wahrgenommen als man es vielleicht erwarten würde. Sie nehmen die Probleme der Erwachsenen wahr – und dies bereitet vielen Kindern Sorge, obwohl eigene persönlich spürbare Einschränkungen bisher noch eher selten der Fall sind.

Für Rückfragen:

EYE research, Christoph Blum, Tel.: 0711/ 70709561

c.blum@eye-research.de, <http://www.eye-research.de>